

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon
Einweihung des Feuerwehr-Gerätehauses in Schauren
15.07.2018

Ich freue mich, Sie alle ganz herzlich zur offiziellen Einweihung des neuen Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr hier in Schauren begrüßen zu dürfen.

Ganz besonders begrüßen möchte ich Herrn Staatssekretär Randolf Stich aus dem rheinland-pfälzischen Ministerium des Innern und für Sport. Ihre Anwesenheit, Herr Staatssekretär, unterstreicht die Anerkennung der rheinland-pfälzischen Landesregierung für unsere Feuerwehren. Wie sich dies hier beim neuen Gerätehaus in Schauren in Zahlen ausdrückt, werde ich gleich noch näher ausführen

Sehr herzlich begrüßen möchte ich Frau Landtagsabgeordnete Anke Beilstein, welche heute als Kreisbeigeordnete gleichzeitig für den Landkreis Cochem-Zell in Vertretung unseres Landrates anwesend ist und nachher noch Ehrungen durchführen wird.

Für die Gremien der Verbandsgemeinde Zell begrüße ich als Vertreter der Fraktionen im Verbandsgemeinderat die Herren Karl Heinz Beuren für die CDU und Walter Justen für die SPD. Mit Ihnen begrüße ich auch die Mitglieder des Brandschutzausschusses der Verbandsgemeinde. Ihnen, meine Herren, danke ich stellvertretend für den ganzen Verbandsgemeinderat für die Unterstützung dieses Projektes und die Bereitstellung der erforderlichen Gelder.

Daneben heiße ich willkommen Herrn Ortsbürgermeister Andreas Rössel und mit ihm die Mitglieder des Gemeinderates von Schauren. Auch Ihnen gilt mein Danke-Schön für Ihre Unterstützung und dass Sie sich hier in das Projekt der Verbandsgemeinde mit eingebracht haben!

Für die Bundeswehr begrüße ich die die Beauftragten für die militärisch-zivile Zusammenarbeit, die Herren Murat Aydin und Dirk.

Sehr herzlich begrüße ich Herrn Pfarrer Axel Feldmann von der Katholischen und Herrn Katechet Willi Schüller-Schulte von der evangelischen Kirche. Ich freue mich, dass Sie gemeinsam dieses neue Haus nachher segnen werden.

Für die große Feuerwehr-Familie begrüße ich Herrn Kreisfeuerwehrinspekteur Berthold Berenz, den Wehrleiter unserer Verbandsgemeinde, Herrn Markus Morsch, und seinen Stellvertreter, Herrn Christoph Hallebach, den langjährigen Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Cochem-Zell, Herrn Karl Heinz Beuren, sowie natürlich die wichtigsten Menschen heute, den Wehrführer der Feuerwehr Schauren, Herr Patrick Henrici und mit ihm auch alle anwesenden Feuerwehrkameraden aus Schauren.

Ich freue mich auch, dass Vertreter der am Bau beteiligten Firmen anwesend sind, begrüße Sie sehr herzlich und danke für ihre professionelle Arbeit hier.

Dass die Bevölkerung Anteil an diesem Festtag für die Feuerwehr freut mich ganz besonders und ich darf Sie und alle Gäste ebenfalls ganz herzlich willkommen heißen. Last but not least begrüße ich natürlich den Vertreter der Presse und freue mich auf eine positive Berichterstattung.

Allgemeines

„Nicht die Verbandsgemeinde, nicht die Feuerwehr, sondern die Bürgerinnen und Bürger benötigen ein funktionales Feuerwehrhaus.“

Mit diesem Satz möchte ich unterstreichen, wie wichtig eine zweckmäßige und bedarfsgerechte Ausstattung und auch funktionale Unterkunft der Feuerwehr für den Schutz der Menschen und ihres Hab und Gutes in einer Gemeinde ist.

Deshalb freue ich mich sehr, dass das Projekt „Feuerwehrhaus Schahren“ heute offiziell seinen Abschluss findet, denn es optimiert die Sicherheit für die Menschen in Schahren und erleichtert unserer Feuerwehr ihre wichtige Aufgabe.

Um im Ernstfall wirksame Hilfe leisten zu können zu können, müssen neben der wichtigsten Voraussetzung, das sind die ehrenamtlich in der Feuerwehr tätigen Menschen, also Sie, liebe Feuerwehrkameraden aus Schahren, auch die sachlichen Voraussetzungen gegeben sein. Die Feuerwehr muss für ihre jeweilige Aufgabenstellung adäquat ausgerüstet sein, die Unterbringung von Fahrzeug und Gerät muss stimmen, damit beides auch einwandfrei bleibt und auch der Aufenthalts- und Schulungsraum muss genügend Platz für die Mannschaft bieten. Fortbildung, Kameradschaftspflege, das Zusammensein nach einem schwierigen Einsatz, dazu bedarf es ebenfalls einer geeigneten Möglichkeit.

Also ist ein Zusammenspiel unterschiedlicher Voraussetzungen notwendig, damit die wichtige Aufgabe des Brandschutzes in unseren Gemeinden bestmöglich erfüllt werden kann. Und wie wichtig dies ist, konnten wir noch vor wenigen Jahren bei einem Großbrand hier in Schahren erleben.

Vorgeschichte

Die Feuerwehr-Wache, die wir heute offiziell ihrer Bestimmung übergeben hat eine lange Vorgeschichte.

Das alte Feuerwehr-Gerätehaus, wenn man es denn tatsächlich so nennen darf, war baulich einfach am Ende. Das Dach marode, das Tor defekt, innen alles feucht, Gerät und Schutzbekleidung litten darunter; alles zu eng, um sich zu bewegen und alles vernünftig unterzubringen – kurz und bündig: kein Zustand mehr!

Eine ursprünglich angedachte Sanierung, die auch einen erheblichen Mitteleinsatz gefordert hätte, hätte jedoch nichts an der äußerst beengten und wirklich für heutige Verhältnisse ungenügenden Raumsituation ändern können.

Entscheidung und Grunderwerb

2015 bot sich die Möglichkeit an, diese bestehende und bis dahin gewerblich genutzte Halle zu kaufen.

Zu dem Drumherum und den damit verbundenen Schwierigkeiten möchte ich gar nichts sagen, dies ist eine eigene Geschichte für sich! Sie hat jedoch viel, sehr viel, Zeit in Anspruch genommen und für Verzögerungen gesorgt.

Nachdem das Land Ende 2015 die Notwendigkeit des Vorhabens anerkannte und dem vorzeitigen Baubeginn zustimmte, beschloss der Verbandsgemeinderat noch im Dezember 2015 den Kauf der Halle und den Umbau dieser zum Feuerwehrgerätehaus.

An den Kosten des Erwerbs der Halle beteiligt sich die Ortsgemeinde Schauren dankenswerter Weise mit 4.000 €.

Baumaßnahme und Kosten

Der Umbau selbst war ursprünglich kalkuliert mit 101.000 Euro.

Ende März 2016 wurde die Verbandsgemeinde Zell Eigentümer. Mit dem Umbau konnte dann jedoch aufgrund widriger Umstände vor Ort erst im August 2017 begonnen werden.

Die Umbaukosten stiegen aufgrund der vorgefundenen schlechten Bausubstanz in der Halle auf jetzt insgesamt 135.000,- €. Das Land hat zu den Kosten von Kauf und Umbau eine Zuwendung von 50.300 € in Aussicht gestellt!

Aber ich denke, dieses Geld ist gut angelegt, sichert diese Investition doch auf lange Zeit die vernünftige Unterbringung der Feuerwehr Schauren und damit deren Einsatzfähigkeit.

Für die zügige Fertigstellung bedanke ich mich bei allen Bauhandwerkern. Mein Dank gilt aber auch meinen technischen Mitarbeitern Steven Goeres und Jürgen Grünewald, die diese Baumaßnahme mit einem sehr hohen Engagement vorangetrieben haben.

Eigenleistungen

Lassen Sie mich aber auch ein herzliches Wort des Dankes für die durch die Feuerwehrkameraden in Ihrer Freizeit erbrachten Eigenleistungen von über 300 Stunden bei dieser Baumaßnahme sagen.

Dies unterstreicht einmal mehr, wie viel und wie unermüdlich unsere Feuerwehren zum Wohle der Allgemeinheit engagiert sind. Sowieso allzeit bereit, von der Arbeit und während der Freizeit, Tag wie Nacht, in kurzer Zeit zum Unglücksort zu eilen, wurde hier noch Freizeit, die auch anderweitig mit Familie und Freunde verbracht werden könnte, gerne dem Umbau des neuen Feuerwehrhauses gewidmet.

Vielen herzlichen Dank dafür an Sie und auch an ihre verständnisvollen Familien! Ich denke, dieses selbstlose Handeln ist einen besonderen Applaus wert.

Zudem wendete der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Schauren rund 7.800 € auf, um die Ausstattung des Gerätehauses an der einen oder anderen Stelle weiter zu verbessern. Ein Kompliment gebührt sicherlich der Bevölkerung und den Firmen von Schauren für ihre Spendenbereitschaft, die dies ermöglicht hat.

Beschreibung und Zweckbestimmung

Die Freiwillige Feuerwehr Schauren verfügt jetzt auf 124 m² über eine moderne Unterkunft für Fahrzeug, Gerätschaften und persönliche Schutzausrüstung sowie über einen Aufenthalts- und Schulungsraum mit sanitären Einrichtungen für die Mannschaft.

Damit ist die Voraussetzung geschaffen, dass die Feuerwehrkameraden ihre wichtige Tätigkeit unter besten Rahmenbedingungen fortsetzen können und gleichzeitig trägt es sicherlich auch bei, Motivation und Einsatzbereitschaft zu erhöhen.

Eine modern ausgestattete und untergebrachte Wehr ist – da sind wir uns sicherlich alle einig – um ein Vielfaches anziehender und attraktiver als eine Wehr mit einem Fahrzeug – älter als die Feuerwehrleute - und einer Fahrzeuggarage, in der alles feucht und klamm ist.

Insofern ist dieses Projekt auch ein Beitrag zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehren.

Abschluss

Ich gratuliere der Freiwilligen Feuerwehr Schauren nochmals sehr herzlich zu ihrem schönen neuen Gebäude.

Den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Schauren – und dies sind derzeit 26 aktive Männer - wünsche ich, dass sie sich in ihrer neuen Unterkunft wohl fühlen und dass sie von ihren Einsätzen stets wohlbehalten hierhin zurückkehren.

In diesem Sinne darf ich dem Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Schauren, Herrn Patrick Henrici, den Schlüssel für die neue Unterkunft offiziell übergeben und ich wünsche der Feuerwehr Schauren alles Gute.